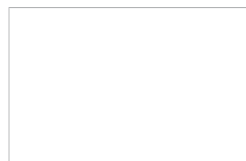




Der Göttliche Liebes-Ruff Durch welchen Die Hoch-Wohlgebohrne
Fräulein, Fräulein Johanna Augusta von Geißmar, Ihre Excellenz
des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Hans Georg Geißmars, Auf
Guthmanshausen, Hoch-Fürstl. Sachsen-Gothaischen Hochbetrauten
Geheimbden Raths, Cantzlers und Consistorial-Präsidentens allhier in
Altenburg Einzige innigst geliebte Fräulein Tochter Am 24 Febr. 1737
in der schönsten Jugend- und Tugend-Blüthe ihres Lebens Aus dieser
Vergänglichkeit erlassen, Der Seelen nach in das ewige unverwelckliche
Erbe versetzt, Der verblichene Leichnam aber den 28. eiusd. Mit
Standesmäsigen Exequien Beygesetzt wurde, In nachstehender Threnodie
kürtzlich erwogen und bey gehaltenem Solennen Trauer-Sermon
Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>





abgesungen Von dem hiesigen Choro Symphoniaco, dirig. Gottlieb
Schreiter, Cant.

Altenburg

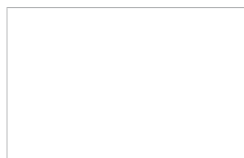
Schreiter, Gottlieb

Theol 2° 00376/02 (01)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00010418

urn:nbn:de:urmel-cf3628c5-57b4-4719-bf46-1c4e8c8e148f-00009599-11

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>

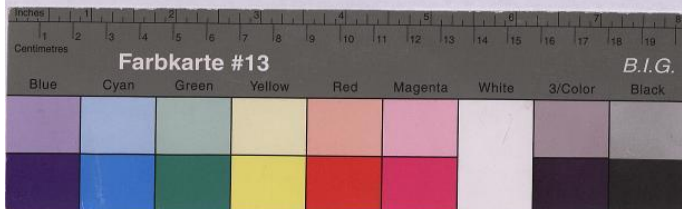


Theol-2-00376-02

Projekt: Gotha
Titel: Theol-2-00376-02
Goobi Identifier: 18368
Anlegedatum: 2014-10-27 12:38:54.0
Regelsatz: gdz.xml
Signatur: Theol 2o 00376/02
PPN:



Bemerkungen: Jan 9, 2014 9:32:09 AM: DFG-Projekt Höfische Kulturräume in
Mitteldeutschland / Gelegenheitsschriften 2 (Gotha, Pro)



Der Göttliche Siebes-Ruff
Durch welchen
Die Hoch-Wohlgebohrne Gräulein,
ANNESEN
Johanna Augusta
von Seißmar,
Ihro Excellenz des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,
H E R R N
Hans Georg von Seißmars,
Auf Gutmanshausen,
Hoch-Fürstl. Sachsen-Gothaischen Hochhe-
trauten Geheimbden Raths, Cantlars und Con-
sistorial-Präsidentens alhier in Altenburg
Einzige innigt geliebte Gräulein Tochter
Am 24 Febr. 1737 in der schönsten Jugend- und Tugend-Blüthe ihres Lebens
Aus dieser Vergänglichkeit erlassen,
Der Seelen nach in das ewige unverwelckliche Erbe versetzt,
Der verbliebene Leichnam aber den 28. eiusd.
Mit Standes-mäßigen EXEQUIEN
Begräbt wurde,
In nachstehender Threnodie kühlich erwogen
Und bey gehaltenen
Solennen Trauer-SERMON
abgehalten
Von dem hiesigen CHORO SYMPHONICO,
dirig.
Gottlieb Schreiter, Cant.

Altenburg,
gedruckt in der F. S. Hoff-Buchdruckerey, durch die Richterischen Erben.

BIBLIOTHECA
DUCALE
GOTHAENA.

urn:nbn:de:urmel-cf3628c5-57b4-4719-bf46-1c4e8c8e148f-00009599-11

Der Göttliche Liebes-Ruff

Durch welchen

Die Hoch-Wohlgebohrne Gräulein,

ERNSSTEN

Johanna Augusta
von Reismar,

Ihro Excellenz des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

H E R R N

Hans Georg von Reismars,

Auf Guthmanshausen,

Hoch-Fürstl. Sachsen-Gotha'schen Hochbe-
trauten Geheimbden Raths, Cantlars und Con-
sistorial-Präsidentens allhier in Altenburg

Einzig innigst geliebte Gräulein Tochter

Am 24 Febr. 1737 in der schönsten Jugend- und Tugend-Blüthe ihres Lebens

Aus dieser Vergänglichkeit erlassen,

Der Seelen nach in das ewige unverwelckliche Erbe versetzt,

Der verblichene Leichnam aber den 28. eiusd.

Mit Standes-mäßigen EXEQUIEN

Begefest wurde,

In nachstehender Threnodie fürhlicherwogen

Und bey gehaltenem

Solennen Trauer-SERMON

abgesungen

Von dem hiesigen CHORO SYMPHONICO,

dirig.

Gottlieb Schreiter, Cant.



Altenburg,

gedruckt in der J. C. Hoff-Buchdruckerey, durch die Richterischen Erben.

CANTATA.

Cant. II. v. 13. 14.

Stehe auf meine Freundin, und komm, meine
Schöne, komm her. Meine Taube, in den
Felslöchern, in den Steinrißen, zeige mir
deine Gestalt, laß mich hören deine Stimme. Denn
deine Stimme ist süsse, und deine Gestalt ist lieblich.

Dis ist die Stimme meines Freundes,
Wer wolte diese nicht verehren,
Und einen so holdseelgen Mund
Von Herzen gerne hören?
O Liebes-Zug, o göttliche Gewalt
Des Worts, so nicht nur in die Ohren schallt:
Nein, gar des Herzens Grund
Durchdringet und beweget;
Wie der Erfolg zu Tage leget.

I. Sam. III. 8.

Siehe, hie bin ich du hast mir geruffen.

cum intercinio:

Nimm mich freundlich in dein Arme, daß ich warme werd von Gnaden.
Auf dein Wort komm ich geladen.

A R I A.

Sprecht, welche Braut, die brünstig liebet,
Kennt ihres Bräutigams Stimme nicht?
Kan nun im Himmel und auf Erden
Kein Schönerer gefunden werden,
Als JESUS, der sich mir ergiebet,
Wer ist denn, der mir widerspricht?

Echo: ieder spricht:

Sagt, welche Braut, die brünstig liebet,
Kennt ihres Bräutigams Stimme nicht?

Du hast mir längst das Herz genommen
O Seelen-Schatz, o höchstes Gut!
Mein Herz ist da, wo du zu finden;
Soll denn der Tod mich dir verbinden,
So will ich gern und willig kommen,
Wie Lieb' in solchem Falles thut

Echo: Alles thut. D. C.

Cant. VIII. 6.

Liebe ist starck wie der Tod.

O Schmerzens Wort!

Ist heißen die von Geißmar: Arm von Sieg,
Und Ihr gerechter Schmerz führt innerlichen Krieg
Mit des ergrimmtten Todes Wuth:
Mit des zutrenngen Schicksals hoher Fluth,
So Menschen-Witz nicht übersehen,
Noch die Vernunft ergründen kan:
Die Liebe soll sich selbst verschmähen,
Und die bedornte Todes-Bahn
Bey schmerzlichem Verlust der einzigen Tochter gehen;
Sie geht, iedoch mit starckem Ach!
Dem Sarge nach,
Weil Liebe starck ist, wie der Tod;
O Herzens-Wort!

Von Geißmar heist auch: Sieg von Arm
Nach Seuffzen, Wehzen, GOTT Erbarm!
Zeigt sich des Höchsten Hand, die alles ändern kan.
O dieser Allmacht-Arm ist stärker,
Denn alle Todes-Kercker:
Er führet aus der Hölle Himmel an.
Von diesem Arm kömmt Sieg und Leben,
Vor Stamm und Edle Neben,
Daß Sie als neu belebt in Zions Garten stehn,
Weil Sie in Gottes Liebes-Seilen gehn.

A R I A.

Bey Gott-verlobten Tugend-Seelen
Thront Großmuth und Gelassenheit.

Wenn Creuz- und Trübsals- Wetter stürmen,
Wenn Jammer-Wellen Berge thürmen,
So mindert sie Angst, Furcht und Quälen
Durch Stille Seyn und Hoffen,
Und steht mit großer Freudigkeit. D. C.

Chor. Unverzagt und ohne Grauen, soll ein Christ se.

Last Tiefgebeugte, Hochbetrübte
Doch auch von JESU Hochgeliebte
Den Flohr bethrünter Sorgen fahren;
Es wird die Folge-Zeit
Durch himmlische Zufriedenheit
Bald offenbahren,
Wie fromm, gerecht und treu
Des Höchsten Schluß und heilger Wille sey.
Entgeht dem Adel dieser Zeit
Schon eine Tugend-holde Hanna;
So denckt, für die gehört das Manna
Der Wollust-reichen Ewigkeit.

Apocal. XIV. 4.

Sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamm
nach, wo es hingehet.

Antiphono.

Iohanna bist Du hier gewesen,	Augusta wirst Du dorten seyn.
O Herrlichkeit, o Jubel-Freude!	Unendlich süsse Seelen-Weyde
Hat sich nunmehr Dein Geist erlesen,	Gott ist und bleibet ewig Dein. D.C.
Ausbündig heisset Dein Vergnügen,	Und unaussprechlich Deine Lust;
Nun können Deine Engel-Wangen	Selbst mit dem Bilde Gottes prangen,
Nach Deinem Glaubens-vollen Siegen	Thront ewiges Jauchzen in der Brust,
Also entzückt ist Dein Vergnügen	Als unaussprechlich Deine Lust.

